

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Journal für die Gitarre**

II. Heft

**Methfessel, Albert**

**Leipzig, 1808**

Fernando und Clarisse

**urn:nbn:de:bsz:31-46885**

In mässiger Bewegung. Methfessel.

SINGSTIMME.

GUITARRE.

ro-si-ge Licht, die Blumen, sie duften dem Wanderer nicht!

— 2 —

Wohl füllet mit Wonne die lebende Brust,  
 Wer schöpft der Liebe berausende Lust,  
 Doch trägt sie auch Gram in das führende Herz,  
 Und schlingt um die Stirne dir Kummer und Schmerz.

— 3 —

Fernando, ein Jüngling aus edlem Geblüt,  
 Doch höher durch Thaten, und hohes Gemüth,  
 Er liebte Clarissen so innig, so hold,  
 Doch harret er vergebens auf lohnenden Sold!

— 4 —

Droh härte und gräute der Jüngling sich sehr,  
 Ihm hob sich der Busen von Kummer so schwer,  
 Ihm welkte das Angesichts Rosengestalt,  
 Das feurige Auge ward trübe und kalt!

— 5 —

Und als auf den Fluren die Sense gieng,  
 Und golden die Frucht am Gezweige hieng,  
 Da warf ihm auf's Lager danieder der Schmerz,  
 Und Kummer zernagte das liebende Herz.

— 6 —

Noch einmal, ach! wollt er die holde nur sehn,  
 Um froher zum ewigen Schlummer zu gehn;  
 Das rührte Clarissen, sie eilte—sie kam,  
 Als eben der Engel des Todes ihn nahm.

— 7 —

Auf ruhigen Wellen, in schweigender Nacht,  
 Wie plötzlich ein rauschender Sturmwind erwacht,  
 Nicht anders erwachte Verzweiflung und Harm  
 Im Busen des Mädchens, hochglühend und warm.

— 8 —

Sie fiel auf die Leiche mit thranendem Blick,  
 Und rufte umsonst ihn ins Leben zurück:  
 "O Himmel, was hab ich Verruchte gethan?  
 Vergieb mir, o Himmel, den schrecklichen Wahn!"

— 9 —

Schon thaute der Morgen mit Silber das Gras,  
 Als immer am Grabe Clarisse noch sass,  
 Versunken in Wehmuth, versunken in Schmerz,  
 Da brach ihr der Kummer das liebende Herz!